

Pränumerations-Preise.

Table with 2 columns: 'Für Arab.' and 'Mit Postversendung'. Rows for 'Ganzjährig', 'Halbjährig', and 'Vierteljährig' with prices in fl. and fr.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Arader Zeitung.

Redaction Hauptplatz, im Winter'schen Reugebäude. Expedition- und Insertions-Platz Hauptplatz, S. Goldschneider's Buchhandlung.

Nro. 154.

Sonntag den 17. December 1865.

XIV. Jahrgang.

Einladung zur Pränumerations-Prämie

„Arader Zeitung.“

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: 'für Arab.' and 'für Auswärtige'. Rows for 'Ganzjährig', 'Halbjährig', and 'Vierteljährig' with prices in fl. and fr.

Wir ersuchen die Pränumerations-Erneuerung um so gewisser noch im Laufe dieses Monats gütigst veranlassen zu wollen, als wir zum Beginn des neuen Jahres...

Neu eintretende Abonnenten erhalten den Anfang des in Nummer 148 vom 8. d. M. begonnenen Romans: „Dunkle Wege“ im Separatabdruck nachgeliefert.

Die Pränumerationsgelder bitten wir franco einzusenden zu wollen.

Die Administration.

Zur königlichen Thronrede.

— k. Wien, 15. December.

(Original-Bericht der „Arader Zeitung“).

Die Worte, womit Sr. Majestät den für ganz Oesterreich hochwichtigen Akt der Eröffnung des ungarischen Reichstages eingeleitet, hat gewiß bei allen wahren Vaterlandsfreunden...

Was speciell die Regelung der politischen Verhältnisse des Königreichs Ungarn anbelangt, so hat das königliche Wort, klar und in unzweifelhafter Weise ausgesprochen...

Diese königliche Erklärung enthält für Ungarn die weitestehende Gewährleistung für seine geschichtlichen Rechtszustände für seine nationale Entwicklung innerhalb des Kreises...

benen Character unseres Monarchen, welcher alle seine Völker mit gleicher Liebe umschließt, so wie dem der kais. Regierung überhaupt fern. Die „Hypothese der Nationalitäten“ könnte man mit gutem Gewissen nur jenen zuschieben...

3 Pest, 14. December.*

(Original-Correspondenz.)

In diesem Augenblick ist bereits ganz Europa mit dem Inhalt der Thronrede vertraut, mit welcher Sr. Majestät in höchst eigener Person den ungarischen Reichstag eröffnete...

* Für die gestrige Nummer zu spät eingelangt.

enden wollendes Eisenrufen den Eintritt Sr. Majestät. Lautlose Stille trat ein, und Sr. Majestät las mit sonorer Stimme und mit dem reinsten Accent den ungarischen Text der Thronrede...

Zum Aufenthalte Sr. Majestät des Kaisers in Pest-Ofen.

Pest, 15. December.

Ueber 80,000 Menschen — so beginnt der „P. U.“ die Schilderung des gestern stattgefundenen großartigen Fackelzuges — mochten es gewesen sein, die trotz der empfindlichen Kälte gestern Abends schon um 7 Uhr sich auf jenen Plätzen Pest-Ofens versammelten...

Während des Vortrages zog sich Sr. Majestät auf einige Minuten in den festlich erleuchteten Saal zurück, um den Pest- und Ofner Bürgermeister mit den Herren Hadas, Beckeh, Erkel, Zimay und zwei Ofner Bürgern zu empfangen...

Zu der gestrigen Hofstafel wurden geladen: Die Ober- und Unterhausmitglieder Bischof Károly, Graf Béla Bánffy, Deputirte Alex. Csányi, Graf Kol. Almásy, Graf Jul. Andrássy, Graf Georg Apponyi, Graf Mik. Bánffy, Graf St. Wolja, Graf Aug. Brenner, B. Jof. Cótóvá, B. Dion. Cótóvá, B. Jof. Rubick, Ladisl.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements, including 'Freistadt Arad' and 'Ganzjährige Pränumeranten'.

Der I. allgemeine Beamten-Verein der österreichischen Monarchie.

Wien, 14. December.

(Original-Correspondenz.)

Dem ersten allgemeinen Beamtenvereine der österr. Monarchie ist in neuester Zeit eine sehr ehrenvolle Anerkennung seines gemeinnützigen Strebens zu Theil geworden.

Graf Belcredi erklärt, daß er mit demselben Interesse, mit dem er seine Aufmerksamkeit dem ersten Entschien des Vereines zugewandt habe, auch in Zukunft die weiteren günstigen Erfolge desselben begleiten und demselben alle innerhalb seines Wirkungskreises gelegene Unterstützung angedeihen lassen werde.

Die Voranschauung des Beamten-Vereines erfreut sich einer stets zunehmenden Verbreitung. Gegenwärtig bestehen schon in Wien, Odenburg, Hermannstadt, Lemberg, Zolkiew, Troppau statutenmäßige Voranschauungs-Consortien und haben mehrere davon schon Voranschauungen bis zu 100 fl. erreicht.

Das Lemberger Consortium hat vorläufig einen 10 pCt. Zinsfuß ohne Provision festgesetzt. Diese Zinseszinsen müssen immerhin als sehr vortheilhaft bezeichnet werden u. z. umsomehr, als die Ertheilung eines Voranschusses nicht als eine Gefälligkeit gilt, sondern statutenmäßig in Anspruch genommen werden kann.

In Odenburg sind dem Beamtenvereine in den letzten Tagen 76 Mitglieder beigetreten; auch in Agram findet derselbe in Folge der vom Handelskammer-Secretär Devide eingeleiteten Schritte viele Theilnahme.

Der Verein hat in letzter Zeit über vielseitige Aufforderung seine Statuten in ungarischer Sprache auflegen lassen und nach Ungarn versendet.

Eine Auflage in italienischer Sprache steht nächstens bevor.

Székelyi Marics, Bischof Bonnay, Bischof Haas, Bischof A. Dobra, B. Alb. Bánhidly, And. Csernyus, Franz Deak, Baron Lad. Majthényi jun., Graf Fr. Battyányi, Graf Moriz Almásy, Graf Lad. Berchtold, Graf F. Verényi, Graf Rud. Chotek, Baron B. und G. Ambrózy, Bar. Jos. Beson, B. And. Dóti, B. P. Duka, B. V. Wentheim, die Obergespänne Jos. v. Szlavay, Jos. v. Tomcsányi, Rud. v. Kubinyi, Bischof Jozsefowitz, Ant. Csengerly, Emerich Csengerly, Bischof Simor, Bischof Pap-Szilágyi, Graf Alphons Pallavicini, B. Lad. Majthényi, Bischof Hábrny, Melchior v. Lónyay, B. Ant. Baldaesi, B. Ant. Anguon, Bischof G. Girk, Bischof Peitler, Bischof Szokolovics, Alex. Almásy, Carl Acs, P. Angyal, Felix Andicsangly, Stephan Anyós, Peter Ambrus, Mik. und Jos. Vánd. Buzingai, Georg Venceif, Edm. Beniczky, Jos. Bife, St. Feliczay, Dan. Bocskó, L. Budai, Alex. Peggó, J. Pobery, Mik. Vorbély, Alex. Bujanovics, St. Vitéz, Jos. Barck, Jul. Beniczky, Lad. Bögörményi, Sigm. Bernáth, Lad. Bezzerich, M. Botta, Th. Verzevichy, Lad. Csérghes, Felix Csorda, M. Csiky, Jos. Csáky, P. Csérmovics, And. Csik, M. Cseh, Ant. Darvas, P. Somlyósch.

P. C. Klausenburg, 12. Dezember.

In Klausenburg dürfte heute der Vorlaut der Adresse zur Diskussion kommen; der dortige Richterstatler der „P. Corr.“ schreibt nämlich unterm 12. d.: Wie sehr man auch darauf rechnen, daß die Adresse künftigen Donnerstag oder Freitag schon auf dem Wege sein werde, so werden doch die von der sehr genauen Beobachtung der Formalitäten herrührenden Hindernisse diesen Zeitpunkt um einige Tage verzögern.

Klausenburg, 15. December. (Tel. d. „P. U.“)

In der heutigen Landtags-Sitzung wurde der in drei Sprachen verfaßte Adressentwurf berathen und auf Grund dessen die Adresse festgestellt. Am Montag wird die Authektifikation und dann die Ueberreichung der Adresse durch eine Deputation an den königlichen Landtagskommissär stattfinden.

Prag, 15. December. Carlos Auersperg, Althan, Salm, Hartig haben in Folge der Annahme der Landtagsadresse das Landtagsmandat niedergelegt.

Florenz, 14. December. Chiaves hat das Ministerium des Innern angenommen. Natoli, welcher bisher mit dem Portefeuille des Innern betraut war, wird das Portefeuille des öffentlichen Unterrichts behalten.

Newyork, 6. December. Die Botschaft des Präsidenten äußert sich in freundlichem Sinne gegen den Süden, tadelt England und hält die Monroe-Doctrin in ihrem ganzen Umfange anrecht.

Der Staatssecretär des Schatzes berechnet das Jahresdeficit auf 112 Millionen Dollars und schlägt vor, das Capital der Fünfundzwanziger-Bonds in Gold zurückzahlen.

Kein südstaatlicher Deputirter wurde zum Congreß eingeladen.

Newyork, 7. December. Die Präsidentenbotschaft bezeichnet ein die Sklaverei abschaffendes Verfassungsamendement als die Bedingung der Zulassung der Südstaaten zum Congreß, sie erwähnt der Flotten- und Armeebudgets, der Herabsetzung des Kriegsbudgets von 516 auf 33 Millionen, empfiehlt die Papiergeldminderung und dreißigjährige Staatsschuldenabtragung. Die stetigen Ziele der Politik seien: Friede, Freundschaft mit den fremden Mächten, die amerikanisch-englische Freundschaft müsse zukünftig auf gegenseitiger Gerechtigkeit beruhen, die Union überlasse den Völkern Europa's die Wahl ihrer eigenen Regierungsform, fordere jedoch ein gleich maßvolles Verhalten von anderer Seite, sie würde es als ein Unglück für den Weltfrieden ansehen, wenn sie zur Vertheidigung des Republikanismus gegen fremde Einmischung provocirt werde.

Verzeichniß der Unterhausmitglieder.

(Fortsetzung.)

Mararos: Joseph Szaploneczay, M.-Sziget; Gabriel Várady, Pécs; Stephan Markos (n.), Hüft; Stephan Szilágyi (n.), Dekormezó; Simon Bisó-Papp (n.), Bistó; Peter Mihály (n.), Sugatag.

Neograd: Alexander Lörök (n.), Szécsény; Graf Ladislaus Czibrián (n.), Kolonez; Paul Szontágh (n.), B. Gyarmat; Stephan Hüfár (n.), Nograd; Julius Beniczky (n.), Jülek; Dito Desjowssy (n.) Cséeg.

Neutra: Wilhelm Lóth, Neutra; Baron Albert Wassony (n.) Bohnánel; Joseph Számbokréthy (n.), Birtigye; Timotheus Frideczky, Galsócz; Graf Franz Verényi, Nagy-Tapolcsány; Fürst Julius Odescalchi, Szám-

Feuilleton.

Wiener Skizzen.

Wien, 14. December.

(Original-Beitrag der „Nad. Ztg.“)

(Wien ist Ohr — Verlegung der deutschen Grenze. — Schwerpunkt in Oden. — Friedenslänge aus der alten Königsburg. — Berichte über die Feiertage. — Mehr als ceremonieller Prunk. — Die ganze Welt officiös. — Politische Weihnachts. — Mich, den „Blauderer“ betreffend. — Wiener Fiktal-Redactionen in Pest. — „Elsen!“ stereotypirt. — Eine Abfällung durch einen Leitartikel der „Pöb. Post“. — Kohlmarkt und Graben. — Nothgeld. — Patti-Concerte. — Ullmann. — Patti-Parodie.)

Wien ist ganz Ohr. Wir lauschen hinüber über die deutsche Grenze nach magyarischen Gesilden und unser Schwerpunkt ist diese Woche ohne Widerrede nach Oden verlegt. Festlicher Kanonendonner und brausende Elfen, sie tönen mächtig von der Königsburg nach der Kaiserstadt und finden tausendfachen Widerhall in den Herzen Aller, die freudigen Kluges den Gagel des Friedens und der Versöhnung über das Reich wälten sehen. Sie sollten es ansehen können, mit welcher Hast und fliegender Eile die Ver-richte über die Feiertage in den Schwesterstädten gelesen werden; man fühlt es, daß hier mehr als bloß ceremonieller Prunk sich entfalte, daß die Gefäßgefäße manche dicke Nebel des Mißtrauens zerreißen können, und die wehenden Fahnen dort drüben als Siegeszeichen einer freundlicheren, ungetrübten Zukunft so hoch in den Lüften flattern — wir sind in vollster Festesstimmung und die ganze Welt ist officiös und fühlt sich zufrieden. Es ist eine Art politischer Weihnachts für das Reich, die Lichter sind angezündet und schimmern durch die Lande. . . Erwartungsvoll stehen die Kinder und harren der Geschenke, die von gütigen Händen gesendet werden sollen — möge Niemand neidisch auf die Gabe des Andern zu sehen haben, weil er weniger als sein Nachbar oder gar nichts erhalten. Denn das ist ein riesiger Tisch, der die Festgaben trägt und endlos ist die Schaar der Harrenden, das Glücklein erschallt, die Thüren fliegen auf, ein allgemeines „Ah!“ . . .

Nahig, ruhig, das Fantastgebilde ist zu verführerisch, als daß ich es anemalen sollte. Noch ist nicht aller Tage Abend und wir wollen klug sein und lieber weniger hoffen, um dann desto angenehmer überrascht zu werden.

Was Sie, Herr Blauderer aus Wien, eigentlich gar nicht angeht, höre ich einen Theil meiner Leser ausdrufen, die es finden mögen, daß ich heute dem Titel meines Feuilletons bis hieher so wenig als möglich entsprochen habe. Meine Schuld ist es nicht, daß Wien gegenwärtig nur Aug' und Ohr für Pest und Oden hat. In den Blättern drängen sich Feiertageartikel an Festberichte und die Wiener Jour-

nale haben kleine Fiktal-Redactionen in Pest errichtet, die ein wahres Kreuzfeuer von Original-Telegrammen und Original-Correspondenzen nach Wien entfenden; das Wort „Elsen“ ist in den Druckereien bereits stereotypirt worden, angeregt durch die begeisterten Berichte strömen immer neue Schaaren nach Pest, die Cylinderverkäufer schlagen die Hände über den Kopf zusammen, denn es heißt, daß sogar in Wien der Rasput in Mode kommen soll, die Capellmeister componiren lauter Csárdás und der Rákócymarsch wird von allen Leierkästen Wiens gespielt —

Doch, da fange ich wieder von vorne an. Ich lese zur Abfällung einen Leitartikel der „Österr. Post“, eines centralistischen Journals vom reinsten Wasser und bin sofort wieder in die tabelloseste österreichische Residenzstimmung versetzt.

Wandern wir ein wenig durch die Straßen der Stadt. Zu den Kaufläden schmeißt sich schon Fenster an Fenster — natürlich, die Zeit des Schenkens und Nehmens naht heran und die Welt wird wieder plötzlich gütig und freigebig. Alles will sich überraschen — so billig als möglich natürlich — und eine Menge kleiner Geheimnisse ruht im Schoße der allerneuesten Zukunft. Man denke doch nur an die vielen Sizariantchen, Portemonnaies, Bilderbücher, Albums u. s. w. u. s. w., die jetzt noch den Gegenstand geheimnißvoller Wanderungen bilden, um sich dann plötzlich als „Festgeschenk“ zu entpuppen! Und wie väterlich besorgt sind unsere Herren Kaufleute, durch zahlreiche Inserate das tauschlustige Publicum auf alle Schönheiten aufmerksam zu machen, die man sich gegenständiglich vermittelst einer kleinen Auslage sagen und schenken kann! Wohin Sie auch das Auge lenken, wenn Sie jetzt Kohlmarkt oder Graben — unsere elegantesten Plätze — passieren, das Wort „Festgeschenk“ läßt Ihnen überall in verlockenden Variationen entgegen, dicke Gruppen drängen sich um die luxuriös aufgestellten Verkaufsläden und bleiben trotz des winterlichen Eiehauches bewundernd stehen. Und im Gewölbe selbst steht der geschäftige Commis und — reißt sich die Hände. Weil gar so viel Kunden da sind, glauben Sie? Ach, nein, weil es bitter kalt ist und die Kunden sich vorläufig darauf beschränken, Einkäufe — mit den Augen zu machen. Man klagt un- und allgemein über die jährlich immer mehr findende Kaufkraft des großen Publicums und wahrhaftig, wenn nicht die unermüdet bittenden Kinder wären, die Papa und Mama so energisch zupfen, bis diese sich endlich zu einem bescheidenen Fragment von Luxus entschließen, Kohlmarkt und Graben dürften sich noch so sehr puzen und das Wort „Festgeschenk“ in brillanten Goldbuchstaben guirlandensformig über die Straßen spannen, so daß die verlockenden Nasen des verehrlichen Publicums sich nolens volens daran stoßen müßten — es würde Alles nichts nützen, denn das Geld wird immer „fleumer“ und knapper und kein Mensch weiß, wo es eigentlich hinkommt. Man flüßert sich geheimnißvoll in die Ohren, Nothgeld

suche aus Nothe für das ohne ihn abgeschlossene Anlehen Alles an sich zu bringen und wenn das wahr ist, so kann es uns richtig passieren, daß wir eines schönen Morgens aufwachen und Jung und Alt, Groß und Klein in den Schuldenarreist gesperrt wird. Nothgeld macht: „So!“ zieht den Schlüssel ab, steckt ihn schmunzelnd in die Tasche, kauft sich aus Nothe ein Billet zweiter Classe und fährt nach London, um sich von der englischen Bank sein Sparcassabüchel in Ordnung bringen zu lassen. . . .

Ich habe vergessen, daß man doch noch ein wenig Geld in Wien ausgibt. Es ist für die Patti-Concerte. Ich habe bereits in meinem jüngsten Briefe dieser Sensations-Concerte erwähnt. Man darf sie mit Recht so nennen, denn noch nie gab es so viel Spectakel für und gegen musikalische Productionen, als bei den Patti-Concerten. Daran ist weniger die Sängerin Carlotta Patti, oder die bei den Concerten mitwirkenden Berühmtheiten Schuld; das verschuldet einzig und allein der Leiter der Gesellschaft Herr Ullmann, der famose, in beiden Welttheilen als größter Reclamaheld wohlbekannte Impresario Ullmann. Er hat es noch in allen größeren Städten America's und Europa's durchzuführen verstanden, daß sein kostbarer Canarienvogel Turore machte und brauchte deshalb auch in Wien kein Flasco zu erwarten. Niedrige Anschlagzettel, gegen welche diejenigen unserer Vergnügungs-Etablissements reine Billedouge sind, verkündeten wochenlang vor dem Anlangen des Gesangswunders, daß wir mit den Patti-Concerten beglückt werden würden; in den Zeitungen wimmelte es von Ankündigungen, von vorläufigen, provisorischen und einleitenden Anzeigen, so daß die eigentlichen definitiven Annoncen fast gar keinen Effect gemacht haben würden, wären sie nicht mit wahrhaft staatsmännischer Klugheit abgefaßt gewesen.

Und endlich nahte der hohe Tag heran und vor dem Dianaaal, dessen weite Räumlichkeiten für das Concert bestimmt worden waren, stand eine endlose Wagenburg. Die Crème der Gesellschaft, welche ihrerzeit bei Dumas Cauffrien, durchgefallenen Andenkens, erschienen war, übertraf sich deshalb in blendenden Toiletten und in Entfaltung eines herrschaftlich-aristokratischen Luxus. Noch selten sah man eine solche Anzahl von Vorebedienten, Lakaien und Kammerdienern, wie sie sich diesmal in den Hofräumen und Vorhöfen des Dianaaales drängte. Eine zahlreiche Menschenmenge war erschienen — bloß um die Eleganz und den Reichthum zu bewundern, die sich hier unentgeltlich als seltenes Schauspiel dem Auge des Publicums darboten. . . . Im Saale selbst wurde man durch die wahrhaft praktische Einrichtung überrascht die getroffen waren, um den tausendköpfigen Publikum, das wirre Suchen nach den Plätzen, das bei Concerten oft so störend wirkt, zu ersparen. Große, farbige Plakate, an hohen Stangen geheset, trugen die Aufschrift: Section des weißen Billets, des grünen Billets cc. cc. so daß es fast kaum der höflichen Anleitung der di-

Fortsetzung in der Beilage.

Zu Fest-Geschenken
empfehlen die ergebenst gefertigte eine reiche Auswahl der neuesten und elegantesten
DAMEN-Schuhwaaren,
worunter namentlich die jetzt allgemein beliebtesten Gamaschen-Stielletten, zu den möglich billigsten Preisen.
Amalia Brunhuber.
(916-13)
Verkaufs-Local: Hauptplatz, im Maffei'schen Hause, vis-à-vis dem Comitathause.

Ausverkauf
wegen gänzlicher Auflassung des Geschäfts,
außerordentlich billig,
weit unter den Fabrikspreisen.
von (881-5,8)
Porcellan- und Glaswaaren,
und zwar: von Speise-, Caffee-, Thee- und Wasch-Service, ferner von verschiedenen Tafel- und Kochgeschirren; Apotheker-, Gasthaus- und Wirthschafts-Artikeln; Schreibzeugen; Temperatur- und Maßwaagen; Vorhang-Verzierungen; endlich von schönsten Luxus-Gegenständen für
Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke,
in dem
Verkaufs-Local des weil. **J. M. RITZ,**
vis-à-vis der Kirche der P. P. Minoriten.

K. k. ausschl. pr. Zahn-Zigaretten,
neuestes, bestbefundenes und bequemstes Mittel gegen jede Art von
Zahnschmerz.
erfunden von **Josef v. Török,** Apotheker, Königsgasse Nr. 7 in Pest, empfehlen sich ohne jede Anpreisung durch Bequemlichkeit der Anwendung, sichern Erfolge zur allgemeinen Benützung, und jeder an Zahnschmerz Leidende wird sich momentan überzeugen, daß er es mit einer gebiengen rationellen Präparation zu thun hat, welche dem Zwecke vollkommen entspricht. Kinder und Frauen können dieselben sehr bequem anwenden. Nachdem der Zahnschmerz so unangenehm ist, und sehr oft bei Nacht eintritt, wo ein stillendes Mittel nicht foglich zur Hand ist, sollten diese Zahn-Zigaretten in jedem Hause als das beste Hausmittel vorräthig gehalten werden.
Preis einer Schachtel 1 fl., einer halben 50 kr., mit Post 10 kr. mehr
Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt.
Central-Versendungs-Depot bei oben benanntem Erfinder. Zu beziehen durch alle Apotheken Ungarns, der Nebenländer und aller k. k. österreichischen Provinzen.
(902-3,8)

Mein Herr!
Sie freundlichst ersuchend, mir von Ihrem Anatherin-Mundwasser 12 Flacon umgebend pr. Post einzusenden, da ich selbes schon längere Zeit entbehren mußte, und ich in der Zwischenzeit englische und französische Fabrikate gebrauchte, welche mir aber nicht dienten, währenddem mir Ihr so allgemein beliebtes Anatherin-Mundwasser auch auf meine Zähne und Mundtheile die wohltätigste Wirkung hervorbrachte, wovon ich mir die vollkommenste Ueberzeugung während meines Aufenthaltes in Wien durch den täglichen Gebrauch verschaffte.
Achtungsvoll
L. Am. Clarke.
In Arad zu bekommen bei **F. J. Probst, und Tones & Freiberger.**
(147-10,12)

METALL-SÄRGE,
von bisher unübertroffen eleganter Ausstattung und compacter Construction,
empfehlen zu billigeren Preisen als jede andere Fabrik
die **Arader Metall-Särge-Fabrik des Nikolaus Hauner.**
Haupt-Niederlage und alleiniges Versendungs-Depôt in Arad
bei
A. WEILER, Eisenhändler.
Ferner empfiehlt genannte Niederlage ihr wohlfortirtes Lager und alleiniges Versendungs-Depôt in allen Sorten
EISEN-MÖBELN,
als: mit Rohr oder Stoff versehene Sigmöbeln, Bettstellen, Wiegen, Tische, Kleiderhölzer, Gartenbänke und Zelte aus Massivholz, nicht aber wie sonstige Fabrikate, aus Hohlleisen, daher auch bedeutend dauerhafter und für das Ungeziefer unzugänglich
von der **Arader Eisen-Möbel-Fabrik**
des
JOSEF IRITZ.
(87-10,12)
für
Retorten und Bleiröhren Apparate
billigst.

Assekuranz-Anzeige.
Die gefertigte General-Agentenschaft beehrt sich hiemit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß Herr
SIGMUND SCHWARZ
die
Haupt-Agentenschaft ihrer Anstalt für Arad
übernommen habe, und ladet hiemit das pl. t. versicherungsuchende Publikum ein, benannte Haupt-Agentenschaft mit zahlreichen Aufträgen zu beehren.
Die Anstalt versichert:
gegen **Feuerschäden;**
Transportschäden auf reisende Güter zu Wasser und zu Lande;
auf **das Leben des Menschen** in allen Combinationen;
und ist stets bemüht, durch **billige Bedingungen, gerechte Liquidation** und **prompte Bezahlung der Schäden** den gerechten Anforderungen des pl. t. Publikums vollkommen zu entsprechen. (877-3,3)
Die **General-Agentenschaft in Pest**
der **k. k. priv. neuen Handels-Gesellschaft für Versicherungen in Wien.**
Filiale der k. k. priv. öst. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

(898-2,4) Für
WEIHNACHTS-
und
Neujahrs-Geschenke
empfehlen
prachtvolle, echt englische
PARFUMERIE
und
TOILETTE-
Gegenstände
in größter Auswahl
HERMANN ELIAS,
Kirchengasse
ARAD.

Mit Aufkruz gemästete Schweine
sind sowohl im Accord, als auch pr. Pfund stückweise zu verkaufen bei
Franz Kishalmy.
(888-3,3)

Epen most jelent meg
és
GOLDSCHIEDER H.
könyvkereskedésében
ARADON, (917-1,5)
a főtéren, Ackermann-féle házban kapható:

Geschichte Ungarns.
von
Ladislav v. Szalay.
Erster Band. — Preis 3 fl.

Parlamentarisches Taschenbuch
für den ungarischen Reichstag.
Inhalt: Die pragmatische Sanction, die 1848-er Gesetze, Siebenbürgens Union, Gesetz und die Sanction der Union, das October-Diplom 1860, die Feber-Berfassung 1861 u. s. w., u. s. w. — Preis: 80 kr.

Magyar országgyűlési zsebkönyv.
Tartalom: A pragmatica sanctio, az 1848-ik magyarországi törvények, Erdély unio törvénye s az unio szentesítése, az 1860. octoberi diploma, 1861. februári alkotmány s a t. s. a. t. — Ára: 80 kr.

Az államtudományok encyklopædiája.
Irta **Mohl Robert.** Fordította **Löw Tobiás.** — Ára: 4 ft.

Kenyér és becsület.
REGÉNY.
Irta **Abonyi Lajos** 3 kötet. Ára 3 ft.

Nádor-émlék.
József,
cs. k. főherceg Magyarország félszázados nádorának élete. Irta **Horváth Mihály.**

Pályaképek főherceg József nádor életéből.
Irta **Garay János.** Ára díszkötésben 6 ft. o. á.

Mária
magyar királyné,
II. Lajos özvegye.
Irta **Juste Tivadar.** Francziából fordította **Szász Károly.** Ára 1 ft. 50 kr.

Jókai Mór.
Kárpthy Zoltán.
REGÉNY.
3 kötet. Új olvasó kiadás. Ára ft. 2,40.

por és sár.
Toldalékul: A budapesti lánchíd s a helytartósági közlekedési osztály genesis. Irta **Gróf Széchenyi István.** Ára 2 ft.

Erdélyország története
tekintettel művelődésére. Irta **Szilagyi Sándor.** — 2 kötet. — Ára 4 ft.

Általános tanítás- és tanodai
neveléstan.
A fönálló „Tanmódisme“ (Méthodisme) nyomán kidolgozta **Herrmann Ferencz.** Magyarra átdolgozta **Mennyei József.** Ára 1 ft.

A magyar nép dallai és dallamai.
Hangjegyekre tette és kiadta **Szini Károly.** — 200 dal. — Ára 1 ft. 20 kr.

REGÉK.
Mulattató s tanulságos olvasmány ifjak és felnöttek számára.
Hauff Vilmos után **Szabó Antal.** — Ára: esinosan bekötve 2 ft. 40 kr.
(921-1)

Grosse Auswahl
der elegantesten und geschmackvollsten
Weihnachts- und Neujahrs-GESCHENKE,
besonders
Spielwaaren für Kinder,
zu äußerst billigen Preisen,
in der
Papier-, Galanterie- und Musikalien-Handlung
des
Moritz Klein & Comp.,
Hauptplatz, Gantner'sches Haus, Nr. 37.

(799-3.10)

Echter

französischer Champagner

mit Certificat à fl. 2 1/2-3;
Ménéseser Ausbruch u. Dessertweine;
frische
Käse, Sardinen, Aal;
Zucker u. Caffee;
Gesundheits-Feigen-Caffee,
so auch alle Specerei-, Material- und Farbwaren billigt bei

FRANZ STRÖBL,

vormals Carl Villin, „zum Mohren“.

110,000 Thaler

Silbergeld
als höchster Gewinn!
Nur 3 1/2 Gulden Destr. B. N. kostet ein
Original-Staats-Antheil-Los

am 20. Dezember 1865 beginnenden Ziehungen der von der hohen
hiesigen Regierung garantierten
neuesten großen Prämien-Verlosung.
Das ganze Grundkapital wird binnen 4 Monate mittels Gewinnziehungen
zurückbezahlt.

Alle Nummern ohne Ausnahme werden gezogen.
Unter 14900 Gewinne befinden sich Haupttreffer von Thlr. 110000, 85000,
80000, 70000, 65000, 60000, 50000, 30000, 25000, 20000, 15000 zc. zc.,
welche unbedingt gewonnen werden müssen.



Bestellungen unter Beifügung des Betrags werden sofort prompt ausge-
führt und ein Exemplar des Planes gratis beigelegt. Nach stattgehabter
Ziehung erhält jeder Theilnehmer die amtliche Liste und Gewinne baar
überschickt.

Da voraussichtlich die Aufträge in großem Maßstabe einlaufen, so beliebe
man sich baldigst direct zu wenden an

L. Steindecker-Schlesinger,
Bank- & Wechsel-Geschäft
in Frankfurt am Main.

1866-4.4

(146-40.62)

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER.

Central-Versendungs-Depôt: Apoth. zum „Storch“
in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver
mit Gebrauchs-Anweisungen verkauft werden, die den
meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar
meine gefällige Namensunterschrift tragen, deshalb der Rehnlichkeit der äußern
Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich
vor dem Ankaufe dieser Fälschate mit dem Bemerkten, daß „jeder Schachtel der
„von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose“
„umschließenden Papier meine ämtlich deponirte Schutzmarke aufge-
„gedruckt ist.“

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauch-
Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten
Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Sarsaparillen un-
bestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen
Kaiserreichs und vorliegende Dankesurkunden die detaillirtesten Nachweisungen da-
bei bieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und
Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herz-
Klopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-
affectionen, endlich bei Anlage zur Gicht, Hypochondrie, andauerndem
Brechreiz u. s. w., mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachfol-
genden Heilresultate liefern.

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones**
& Freyberger und **J. F. Probst.**

Baja: Herzfeld's Sohn.	Keeskemet: Machleit, Apoth.
Czegled: A. Perday, Apotheker.	Lugos: A. Schieber.
Debreczin: Franz Boros, Apotheker.	M. Theresiopel: J. Brenner.
Herb. Öllt. Apotheker.	Oravicza: J. Schabel.
Detta: J. Braumüller, Apotheker.	Palanka: S. Jüß.
Grosswardein: A. Jankó.	Soborsin: Anton Frankó.
Gross-Kikinda: Mich. Gartlgruber.	Szarvas: Jof. Medoczyky, Apoth.
Matth. Kislinger.	Szegedin: A. und M. v. Kovács.
Gross-Kanisa: C. Lomák, Apoth.	Szentos: G. Pollak.
Gross-Szt-Miklós: S. Naphelz.	Szoloók: Stef. Schöffel, Apoth.
Gross-Beckerek: S. D. Pyrra.	Temesvár: M. Uhrmann.
Gyula: Stefan Orlos, Apoth.	Werschetz: Mich. Guist.
Hatzfeld: J. J. Schuur.	Zombor: E. Stein's Sohn.
Josief Zelbitz.	Zenta: Gebr. Witts.

Durch obige Firmen kann auch bezogen werden das
echte Dorsch-Leberthran-Öl,
die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in
Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthran-
Sorten mit meiner Schutzmarke versehen
Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl.
80 kr., einer halben 1 fl. öst. Währ.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit dem besten Erfolge an-
gewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scrofeln und Rachitis. Es
heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Haut-
ausschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorg-
fältige Einfiltration und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus
keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen
enthaltenen Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven
Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. Moll, Apotheker und Chem. Produkten-Fabrikant in Wien.

Nr. 1.

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Patronisirt durch Privilegien an kaiserl., königl. und fürstlichen Höfen!
Geprüft, attestirt und empfohlen von vielen Autoritäten der Medicin!




Dr. Béringuier's arom. Kronengeist.

(Quintessenz de d'Eau de Cologne) Original-Flasche 1 Fl. 25 kr.
Original-Kiste 7 Fl. 50 kr.

In Dr. Béringuier's k. k. priv. Kronengeist ist der feinste, flüchtige Aethergeist
mit den wohlriechenden, belebenden und stärkenden Theilen der auslesensten und kost-
barsten Ingredienzien der Pflanzenwelt solchergestalt verbunden, dass er von den delicatesten Personen beider
Geschlechter und den geübtesten Kennern sicherlich allen ähnlichen Producten vorgezogen werden wird — nicht
nur als ein köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches Unterstützungsmittel zur
Ermunterung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven.

Aus
Frühlings-
Kräutern
von
Jahre 1865.

PREIS
eines versiegelten
Original-
Päckchens
42 Nkr.

Med. Dr. BORCHARDT'S aromatische Kräuter-Seife.

Die Dr. Borchardt'sche k. k. a. priv. Kräuter-Seife ist ein vortreffliches Mittel, die Haut zu stärken
und gesund zu erhalten; sie ist unbestritten das Beste was in diesem Fache geliefert werden kann, sowohl
gegen die so lästigen Sommersprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Pusteln, Pickeln, Hautbläschen etc., als wie
auch zur Erhaltung und Herstellung einer reinen, geschmeidigen Haut in kräftiger Frische und belebtem Ansehen;
sie eignet sich gleichfalls mit grosser Ersparlichkeit zu Bädern jeder Art.

Dr. Béringuier's k. k. privil.




Kräuter-Wurzelöl Haarfarbe-Mittel

(complett in Etui mit Bürsten und Schalen à 5 fl. ö. W.)

Frei von allen schädlichen Beimischungen, zusammen-
gesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzien
und öligen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff,
dessen ausserordentlichen Einfluss neuere Forschungen
so evident festgestellt, reihet sich Dr. Béringuier's
k. k. priv. **Kräuter-Wurzelöl** den allerbesten der-
artigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite und wird sicher-
lich jeder distinguirten Toilette zur besonderen Zierde
gereichen; jede für längeren Gebrauch ausreichende Ori-
ginal-Flasche kostet 1 fl. öst. W.

Von allen Sachverständigen und von sämtlichen
Consumenten als vollkommen zweckentsprechend
und durchaus unschädlich anerkannt, um die Kopf-
und Barthaare sowie die Augenbraunen in allen beliebi-
gen Schattirungen zu färben, ohne die Haut zu befeuchten
und Geruch zu hinterlassen; die Anwendung ist leicht
und die durch dieses Pigment hergestellten Haarcouleur-
en höchst natürlich.

Neue
Etiquette
Gold u. Lila.

1/2 Päckchen
70 Nkr.
1/2 Päckchen
35 Nkr.

DR. SUIN DE BOUTEMARD'S aromatische Zahn-Pasta

ein anerkannt zweckmässiges, aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetztes Präparat zur
Cultivirung der Zähne und des Zahnfleisches, reinigt bei Weitem schneller und sicherer als die seither
bekanntesten und benutzten Mittel, ohne auch nur im Geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräf-
tigend und stärkend einwirkt, ertheilt sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige Frische.

Prof. Dr. Lindes'

Veg. Stangenpomade

Ball. Oliven-Seife

Diese, nach dem zweckmässigen technisch-chemischen
Verfahren mit Sorgfalt aus rein vegetabilischen In-
gredienzien zusammengesetzte **Stangen-Pomade** wirkt
sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem
sie dieselben geschmeidig erhält und vor Austrock-
nung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schö-
nen Naturlanz und erhöhte Elasticität, während sie
sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vor-
züglich eignet.

Diese, nach den neuesten chemischen Erfahrungen
bereitete **Oliven-Seife** entspricht durch ihre nicht bloss
reinigenden, sondern auch Weichheit und Frische bewir-
kenden Eigenschaften allen, an eine **vollkommen gute**
Gesundheits-Seife zu machenden Anforderungen und kann
daher als ein mildes und zugleich wirksames täg-
liches Waschmittel selbst für die zarteste und em-
pfindlichste Haut von Damen und Kindern angele-
gentlich empfohlen werden.

In Original-Stücken à 50 Nkr. In Original-Päckchen à 35 Nkr.

Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel

bestimmt, sich zur rationellen Haarcultur in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen
besteht das
Chinarinden-Oel
zur Conservirung und zur Verschönerung der Haare überhaupt, so ist die
Kräuter-Pomade
zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht
ersteres die Elasticität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeiti-
gem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende Sub-
stanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Die sämtlichen obigen, durch ihre hervorragenden Eigenschaften rühmlichst bekannten
Specialitäten sind unter **Garantie der Echtheit für ARAD** zu den Originalpreisen
vorräthig bei

JOHANN TEDESCHI,

sowie auch für **Bekés-Csaba**: Apoth. Jos. Laczay, **Csanád**: Johann Telbisz, **Csongrád**: L. Tari, **Debreczin**:
Josef Usanák, Geréby & Hannig und Apoth. Carl Rothschneck, **Detta**: Apoth. J. Braumüller, **Facsset**: David
Hirschl, **Felegyháza**: S. M. Varga, **Gyula**: Apoth. Stefan Orley und Apoth. F. E. Winkler, **Grosswardein**:
Mathias Huzella und Anton Janky, **Hallas**: D. Hirschler, **Hatzfeld**: Joh. Telbisz, **H.-M.-Vásárhely**: Jos.
Braun & Comp., **Keeskemet**: Georg Markovits, **Kis-Ujszállás**: Sam. Nagy, **Lippa**: A. Csordán, **Lugos**:
A. Schiessler, **Roman-Lugos**: Jova Poppovits, **Makó**: Samuel Ocosovsky, **Nadudvar**: Salamon Lippe, **N.-Sz.**:
Miklós: Fr. Klar, **Nagy-Kikinda**: Pajazit Manojlovitz, **Orovitza**: Julius Schnabel, **Páspók-Ladány**: P.
Wessely, **Szegedin**: Apoth. Mich. v. Kovács, Apoth. Albert v. Kovács, und Fischer & Schopper, **Szentos**:
Gust. Eisdorfer, Apoth. und in **Szoboszló**: bei Jacob Tury.

(335-6.10)

Schluss-Course der Wiener Börse.

15. Decemb.		15. Decemb.		15. Decemb.	
Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.
50 österr. Währ.	59.50	59.60	Südbahn	178.—	179.—
5 „ National	66.20	66.30	Westbahn	129.50	121.—
5 „ Metalliques	63.—	63.10	Eisenbahn	147.00	—
4 1/2 %	55.75	56.25	Sant-Vandbriefe.		
4 %	50.00	50.50	10-jährige	104.00	104.50
3 %	38.25	38.60	Verlosbare	77.00	77.25
2 %	18.—	18.25	detto in österr. Währ.	88.50	88.75
W. Com. Rentb.	139.50	140.—	Galtz. Creditbank	66.75	67.00
detto 1854	136.50	137.50	5 % ungar. 10-jähr.	93.25	94.75
detto 1860	80.75	81.—	galizische	77.70	77.50
detto 1866	83.90	84.—	5 % ungar. verlosbare	—	—
detto 1872	92.20	92.50	Grundentl.-Oblig.		
detto vom Jahre 1864	77.50	77.60	ungarische	69.50	70.—
detto 2 à fl. 50	77.50	77.60	Em. Slav.	68.50	63.—
Neuße Nordb.-Ost.	12.—	12.50	fröatische	71.50	72.—
5 % Steueranlehen	98.75	99.—	steuburgische	64.75	65.—
Neuße 5 % Eib.	72.50	72.75	galizische	67.50	68.—
			Bukovina	66.25	66.75
Industrieactien.					
Creditactien	158.33	158.48	Loose.		
Bankactien	764.—	765.—	Credit	119.60	119.80
Comptentbank	581.—	583.—	Dampfschiff	75.50	76.—
Donau-Dampfsch.	443.—	444.—	Eisenwerk	108.50	109.50
Pester Kettenbr.	370.—	372.00	detto à fl. 50	48.25	48.75
Nordbahn	166.—	166.20	Jährl. Esterházy	62.—	66.—
Staatsbahn	176.50	176.60			
			Salm	25.—	26.—
			Váffy	21.50	22.—
			Clary	21.50	22.—
			Graf St. Denis	21.50	22.—
			Dfner	21.—	22.—
			Fürst Windischgrätz	14.—	15.—
			Graf Waldstein	16.—	17.—
			Reglerich	12.—	12.50
Wechsel.					
(3 Monat.)					
			London 10 £ Sterling	105.25	105.35
			Paris 100 Francs	42.0	42.15
Comptanten.					
			Armen	14.60	14.70
			Münz-Dukaten	5.38	5.38 1/2
			Rand	5.07 1/2	5.38
			Napoleon'sdor	8.49 1/2	8.50 1/2
			Souverain'sdor	—	—
			Russische Imperials	8.73	8.75
			Preussische Friedrich'sdor	8.88	8.93
			Englische Sovereigns	13.65	14.70
			Preussische Gassenanweisungen	1.57 1/2	1.57 3/4
			Silber	106.15	106.35

...; Georg Bencsik (n.), Vág-Vecse; Graf Paul Eszterházy (n.), Szenc; Joseph Barinay, Vág-Ujhely; Innocenz Zerbahelyi (n.), Verbó; Kuba (n.), Stalk.

...; Graf Emerich Széchenyi (n.), Nagh-Márton; Graf Béla Széchenyi, Kis-Márton (im J. 1861 für den Nyeßer Bezirk dieses Komitats); Ludwig Thalaber, Ebd; Michael Gaspary, Kapuvár; Adam Dörny, Esorna.

...; Pest: Karl Acs, Sz. Endre; Paul Nagy, Kác; Baron Hermann Podmaniczky (n.), Waiken; Edmund Beniczky, Gödöllő; Graf Béla Keglevich, Monor (im J. 1861 für den Gödör Bezirk in Torna); Baron Béla Döry (n.), Abony; Valtasar Galás, Alsó-Dabas; Graf Gedeon Ráday, Duna-Vecse (im J. 1861 für den Monorer Bezirk dieses Komitats); Emerich Ivánka, Duna-Palotai; Stephan Kovács (n.), Kecel.

...; Preßburg: Joseph Császár, Tirnau; Felix Luffics (n.), Stampfen; Graf Joseph Zichy (n.), Wartberg; Graf Georg Apponyi (n.), Schütt-Somerein; Ladislaus Sebestyén (n.), Galantha; Johann Bartal, Duna-Szerdahely; Graf Stephan Pálffy (n.), Böjng; das Wahlergebnis aus dem Gekleßer Bezirk ist uns nicht bekannt.

...; Raab: Graf Felix Zichy (n.), Öttersény; Ludwig Kálóczy, Pér; Alexander Göry, Tsch.

...; Száros: Alexander Bujanovics (n.), Cperies; Gedeon Piller, Zeben; Adolph Dobzangsky (n.), Matovicza; Theodor Verzevichy (n.), Héttárs; Ernst Hebrh (n.), Bartfeld; Mikolaus Vánd, Giralt.

...; Solt: Georg Plathy (n.), Karpfen; Egidius Lehotsky (n.), Bries; Paul Kalauz, Sziács.

...; Somogy: Paul Somosich, Kaposvár; Ignaz Kacslovics (n.), Lenghelióti; Valtasar Domancsiky (n.); Graf Emerich Somosich, Nagh-Atád; Anton Zichy, Tab; Stephan Wittó, Szigetvár; Joseph Inky (n.), Eszergó; im Siler Bezirke mußte die Wahl vertagt werden.

...; Szabolcs: Ignaz Somogy (n.), Bogdány; Samuel Vónis, Tíza-Lóf; Edmund Kállay, Mádudvár; Ludwig Grös, Kis-Várda; Graf Gustav Degenfeld, Nyir-Váttor; Ladislaus Böhményi, Nagh-Kálló.

...; Szatmár: Baron Joseph Vecsch, Aranjos-Megyes; Franz Domahidy, Csenger; Johann Maróthy, Krasó; Domhan Váthi, Fehérgyarmat; Ludwig Uffalusz (n.), Máté-Szalka; Mikolaus Uffalusz (n.), Nagh-Bánya; Kanut Rende, Nagh-Károly.

...; Szolnok (Wittel): Aus diesem Comitate ist noch kein Wahlergebnis bekannt.

...; Temes: Johann Damaskin (n.), Neu-Orad; Stephan Fischer, Kélas; Mathias Onofly, Drezhdorf; Georg Mocsónyi (n.), Moravicz; Baron Ludwig Ambrózy jun. (n.), Kis-Vecskerek; Leopold Jüllapp (n.), Pippa; Georg Jancsóvicz (n.), Csakova; im Rittberger Bezirke mußte die Wahl verschoben werden.

...; Tolna: Georg Bartal, Pinczehely; Georg Kurcz, Pásk; Stephan Perczel, Köledd; Béla Perczel (n.), Bonyhády; Joseph Urményi, Szafcs; Benedikt Szuba, Szeghárd.

...; Torna: Géza Vitéz (n.), Görgö; Emerich Zsarnay, Szinj.

...; Torontál: Paul Daniel, Zichydorf; Johann Vidars, Banat-Komlós; Ludwig Rónay, O. Bessenhö; Johann Rónay, N.-Sz. Miklós; Panaját-Trifunáczy (n.), Vassabai; Ferdinand Karácsonyi (n.), Sz. György; Alexander Nils-

...; verjen „Sektionschef“ bedurfte, um die anbrängende Menge in wenigen Minuten in geordnetem Zustande zu setzen. Gelantheit lauschte das Publikum. Man hatte seine drei Gulden bezahlt und wollte doch endlich auch das Wunder sehen und hören. Da öffnet sich die Thüre und herein treten die drei Künstler Piatti (hochberühmter Cellist), Jacl (mittelhochberühmter Pianist) und Bieuztemp (höchsterberühmter Geiger), um unter Beifall ein nicht endenwollendes Trio von Mendelssohn zu executiren. Das nahm eine gute halbe Stunde in Anspruch und als endlich das Publikum durch die hochgespannte Erwartung gehörig präpariert war — Herr Ullmann soll einen Enthusiasmus-Thermometer besitzen um vor dem Eintritte seines Wunderkindes die Stimmung im Saale messen zu können — trat die Vielgesehene langsam, in etwas hinkenden Schritten auf die Estrade, neigte den schönen Kopf nach drei verschiedenen Seiten und öffnete den Mund.

...; Was von nun an weiter passirte regelt sich fortzuschildern, bringt mich in einige Verlegenheit. Sämmtliche Referenten Wiens mit sehr geringen Ausnahmen haben bereits das deutsche Wörterbuch nach Ausdrücken des Erstaunens, der Bewunderung und des „Paff feins“ durchplündert, und so sehr ich mich auch mühe für Frln. Carlotta ein neues Wort zu suchen, so will mir doch keine Bezeichnung einfallen, die nicht Plagiat wäre. Sie kam und sang und siegte — nicht mehr neu; sie ist ein singendes Naturwunder — schon dagewesen, ein singender Blondin — abgenüzt; ihre Höhe macht schwindeln, ihre Staccatti sind Höttergaden, ihre Triller non plus ultra, ihre Rachcouplet himmlisch, ihr Scholied colossal — Alles schon dagewesen und von hundert referirenden Federn unbrauchbar gemacht. Es bleibt mir daher nichts übrig als bescheiden hinzuzufügen, daß ich mich den Ansichten meiner verehrten Vorredner hiemit feierlich anschließe.

...; Eigenthümlich bleibt bei dem Allen, daß Niemand von Bezaubern oder Entzücken gesprochen hat. In der That ist Frln. Carlotta nicht geeignet gleich ihrer lieblichen Schwester Adolina das Herz ihrer Hörer gefangen zu nehmen und den Herren die Köpfe zu verrücken. Sie macht erstaunen, allein das Gletscherartige, Kalte und Undramatische ihrer Erscheinung und ihres Gesanges nimmt bloß das Gehirn, niemals das Gemüth gefangen.

...; Das hindert nicht, daß auch jetzt noch die Concerte ebenso massenhaft als zum erstenmale besucht sind und daß sogar die treffliche Parodirung des Frln. Carlotta durch Herrn Swoboda im Theater an der Wien ganz gerne diesen Beifall findet. Der Schwank „Die falsche Patti“, in welchem das geschieht, wurde von Herrn Ullmann selbst, der übrigens auch in dem Stückchen vorkommt, aus Berlin mitgebracht. Das ist nach meiner Ansicht die höchste Blüthe in der Reklamantkunstwelt!

...; Julius.

...; lics (n.); das Wahlergebnis aus dem Billeter Bezirke ist noch nicht bekannt, und in Gafeld mußte die Wahl verschoben werden.

(Schluß folgt.)

Telegramme der „Arader Zeitung.“

Wien, 16. December. Wie die heutige Abendausgabe der „General-Correspondenz“ meldet, ist heute der anglo-österreichische Handelsvertrag unterzeichnet worden. Beginn vom 1. Jänner 1867, Dauer zehnjährig.

Agram, 16. December. In der heutigen Landtagsitzung wünscht Starokovic's Abstimung über die Frage, ob die Grenzofticiere als Vertreter anerkannt werden können; indem dieselben, nach den bestehenden Vorschriften, von jeder Vertretung ausgeschlossen sind. Der Antrag wird nicht unterstützt. Es wird sodann eine Repräsentation an Se. Majestät den Kaiser vorgelesen, worin gebeten wird, den Banatfabel-Beisitzern Sitz und Stimme im Landtage zu entziehen; ferner eine Repräsentation, worin gebeten wird, daß das Peterwardeiner Grenzregiment, sowie die Grenzgemeinden von Semlin, Carlowitz und Peterward ein Ablegaten zu dem gegenwärtigen Landtag senden möchten. Schließlich wird ein Comité ad hoc zur Abfassung einer Dankesadresse an Se. Majestät wegen Einberufung des Landtages ernannt.

Tagesneuigkeiten.

Urad, 16. December. Neben dem Glanze und der Erhabenheit der großen politischen Feste der gegenwärtigen und der nächstfolgenden Tage, welche der Auferstehung des politischen Lebens und wieder erworbenen Freiheit in unserem Vaterlande gewidmet sind, werden still und geräuschlos die kleinen, so zu sagen: häuslichen Festlichkeiten des bürgerlichen Lebens vorbereitet. Es sind dies die Bälle, welche während des immer näher rückenden Faschings bei uns abgehalten werden sollen. In erster Linie steht der Ball, welcher wie alljährlich so auch in diesem Carneval zu Gunsten des Comitatspitals arrangirt wird; dann ein zweiter, ein sogenannter „Jungeherrs-Ball“, dessen Reinerträgniß dem Fonde zur Errichtung einer Realschule in unserer Stadt gewidmet ist; endlich soll auch, wie wir hören, unsere Dalárda zu ihrem eigenen Beiten und zum Vergnügen des Publikums einen Ball zu arrangiren beabsichtigen. Den jugendlichen Tänzerschaaren steht also eine heisse Campagne bevor.

...; Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. December d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der außerordentliche öffentliche Professor der Geschichte und Statistik an der Rechtsakademie zu Großwardein Dr. Emerich von Hajnik in gleicher Eigenschaft an die Rechtsakademie zu Kaschau überfetzt werde.

...; (Graf Emil Desselwffy.) Der „Bohemia“ schreibt ein Correspondent: In den Pester Blättern lese ich von der Mandats-Niederlegung des Grafen Emil Desselwffy. Als Ursache dessen, sowie davon, daß der Herr Graf der Akademie-Eröffnung nicht beiwohnte, wird angegeben, Graf Desselwffy sei nerventranke. Ohne dies im entferntesten Abrede stellen zu wollen, gestalten Sie mir folgende Erzählung, für deren volle Genauigkeit ich Ihnen einstehe: Graf Desselwffy wollte einen Sitz im ungarischen Unterhause haben und candidirte deshalb in Preßburg. Deputirter dieser Stadt auf dem Landtage von 1861 war Németh, schon damals ein Anhänger Deak's, der die volle Zufriedenheit seiner Wähler genoß. Die Preßburger, in ein arges Dilemma gebracht, wendeten sich an Deak und fragten ihn, ab er die Wahl des Grafen Desselwffy wünsche und großen Werth auf dieselbe lege. Deak antwortete in einem langen Briefe bejahend, hob hervor, daß Graf Desselwffy national-öconomisches Wissen besitze und dergleichen mehr. Die Anhänger Németh's, die große Mehrzahl der Preßburger Bürger, beschloßen, sich der Wahl zu enthalten, da sie doch unmöglich ihren früheren Deputirten verlassen konnten, andererseits aber auch Deak zu Willen sein wollten. Sie erließen auch ein Circular an ihre Gesinnungs-Genossen, welches denselben Inhalt hatte. Als es zur Wahl kam, wurde zwar Graf Desselwffy mit Acclamation gewählt, aber nur von circa 450 Wählern, während etwa 1100 sich der Wahl enthalten hatten. Graf Desselwffy betrachtete sich nun, als der Deputirte der Minorität, als Deputirten von Deak's Gnaden und legte sein Mandat nieder.

...; In Folge der officiellen Mittheilung von dem Ableben König Leopold I., welche Sonntags durch den belgischen Minister, Herrn Grafen D. Sullivan gemacht wurde, hat Se. Majestät der Kaiser den Erzherzog Josef dazu ausersehen, das kaiserliche Beileidschreiben und gleichzeitig auch die Glückwünsche zur Thronbesteigung dem König Leopold II. zu überbringen. Im Gefolge des Erzherzogs wird sich der Feldmarschalllieutenant Graf Reiperg und der Major Graf Grunne, Sohn des Oberstallmeisters Sr. Majestät des Kaisers befinden. Regelmäßiger Weise wird sich auch eine Deputation des Königs von Belgien, das sich gegenwärtig in Wien in Garnison befindet, nach Brüssel verfügen, um dem Leichenbegängniß seines Inhabers beizuwohnen. Se. kön. Hoheit der Herzog August von Coburg ist bereits nach Brüssel abgereist, um an der Begräbnißfeierlichkeit theilzunehmen. Er wird von seinem Adjutanten dem Hauptmann Baron Noftiz begleitet.

...; Dem jetzigen Könige von Preußen dankt die Armee die Neuierung, daß einzelne Regimenter des „herrlichen Heeres“ hohe Frauen zu Inhaberinnen erhalten. So wurden vor Jahresfrist der Königin, der Königin-Witwe, der Kronprinzessin Regimenter verliehen. Vor einigen Tagen sind einige andere Prinzessinnen zu Chefs von

...; Regimentern ernannt worden, u. a. die Gemahlin des Siegers von Miffunde zum Chef eines Artillerie-Regiments.

...; (König Ludwig I. in Nizza.) Die „Bairische Zeitung“ schreibt unter München, 13. d.: Die Nachrichten aus Nizza, welche gestern anlangten, reichen bis zum 8. December. Sie besagen, daß Se. Majestät König Ludwig I. die zum Theile anstrengende Reise dorthin ohne die geringste Ermüdung zurückgelegt habe, und daß dessen Befinden in jeder Beziehung ein vortreffliches sei. Der Gesundheitszustand in Nizza ist gegenwärtig ein sehr guter und die Cholera ganz verschwunden. Die Temperatur ist dort noch sehr milde, Rosen blühen in den Gärten, und man kann sehr gut in der Sonne die Paletots erdbehren. Alles erinnert, selbst die große Zahl von Schnecken und Fliegen, an die schöne herbstliche Zeit des September bei uns. Von Fremden ist Nizza bereits sehr belebt, und täglich sieht man neue Ankömmlinge.

...; Das Organ Mazzini's, die „Unità italiana“, erklärt, nicht mehr erscheinen zu können, da ihre Partei sie verlassen und der Fiskus ihr weiteres Erscheinen unmöglich gemacht habe.

...; (Die Fenier.) Man schreibt aus London, 11. d. M.: Der Drucker des Blattes „Triph People“, Namens Galtigan, ist zu sieben Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden; die Anklage gegen ihn lautete ähnlich wie gegen die drei Fenier, welche bisher schon vor Gericht gestanden hatten. Der fünfte, Charles Bos. Richam, leidet an Taubheit, und sein Proceß wird daher eine längere Zeit in Anspruch nehmen.

...; Ein Blutsverwandter des Kaisers Napoleon, Doctor Ramolino, Enkel eines Bruders der Madame Catitia, Mutter Napoleons I., ist dieser Tage in Rom gestorben. Er bezog einen Jahresgehalt vom Kaiser der Franzosen, war sehr fromm und wohlthätig und hinterließ keine Kinder. Dieser Mann, mit welchem ein Seitenzweig des kaiserlichen Hauses von Frankreich erlosch, hat seine eigene Seele zum Universalerben eingesetzt, das heißt, seine ganze Hinterlassenschaft soll zu Messen verwendet werden.

Handels- und Börsennachrichten.

R. & R. Urad, 16. December. In der abgelaufenen Woche bildete Kukuruz den Hauptartikel und sind sowohl effektiv wie kurz lieferbar und auch pr. Frühjahrsmonate ziemlich Quantitäten umgesetzt worden; für effektiv und kurz lieferbare Waare wurde fl. 1.30 gezahlt, für Jänner-Feber wurde fl. 1.40 bewilligt und für Mai ab Schiff circa 5000 Megen nebst 20 Procent á fl. 1.50 verschlossen. In

...; Weizen beschränkte sich der Umsatz am hiesigen Plage auf den Consum der Mühleabflimmements, die für Prima-Waare bis fl. 2.90 bewilligen. An den umliegenden Bahnstationen wird der Einkauf für obere Rechnung fortgesetzt und erste Waare á fl. 2.75—2.80 gezahlt. In

...; Korn ist die Stimmung eine sehr ruhige, der Umsatz blieb beschränkt; verkauft wurden diverse kleinere Partien neuer Waare á fl. 1.75 bis 1.77; bahnsfrei hier. Von neuer Waare á fl. 1.10—1.15 verkauft wurden. In

...; Hafer ist bloß Localconsum zu bisherigen Preisen á fl. 1 pr. Mgen.

...; In Spiritus war das Geschäft in der abgelaufenen Woche recht lebhaft und wurden an 10,000 Eimer verschlossen pr. Jänner-Feber und April á 36 fr. pr. März-Juni á 38 fr. pr. Grad. Effektive Waare gilt 39—39½ fr. pr. Grad incl. Gebinde.

...; Am gestrigen Wochenmarke war die Zufuhr nur in Kukuruz stark, der á fl. 1.30 rasch aufgelaufen wurde. Von Korn waren bloß einige hundert Megen erschienen, die á fl. 1.70 verkauft wurden. Erste erzielte fl. 1.5 bis 1.10. Weizen galt je nach Qualität fl. 2.60—70 bis 2.80.

...; Die Witterung ist trübe und mäßig kalt.

Wiener Fruchtbörse vom 16. December 1865.

...; Weizen Banater loco Raab 89spf. fl. 3.60—3.65. Bäckwaar Meis transito 79spf. fl. 2.05. Banater Meis transito 81spf. fl. 2.20. Erste Jänner loco Wien 73spf. fl. 2.60—2.65, mährische loco Wien 72—73spf. fl. 2.40—2.50, slowakische loco Wien 71spf. fl. 2.25. Hafer ungar. transito 45—52spf. fl. 1.30—1.55. Umsatz in Weizen 15,000 Megen.

Lotto-Ziehung vom 16. December:

53 47 46 78 16

Wochenmarktpreise vom 15. December.

Wiener Mezen	Beste		Mittlerer		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	2	80	2	70	2	60
Halbfrucht	2	10	1	90	1	80
Korn	1	70	1	60	1	50
Gerste	1	10	—	90	—	80
Hafer	1	20	1	10	—	—
Kukuruz	1	30	—	—	—	—
Hirse	—	8	—	—	—	—
Mundmehl	7	50	—	—	—	—
Semmelmehl	6	50	—	—	—	—
Weißpohl	5	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	2	20	—	—	—	—
Futterstroh	1	—	—	—	—	—
Buchenholz	8	50	—	—	—	—
Berreichholz	8	—	—	—	—	—

